

# Sorauer Tageblatt

Telegr.: **Tageblatt Sorauer**  
Verlag: **Sorau**  
Nr. 554 Berlin W. 17

(Sorauer Wochenblatt)

Freitag, den 4. September 1925  
Nr. 207

Alleiniges Publikations-Organ des Magistrats von Christianstadt a. B.



**Ercheinungsweise** (freibleibend): Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. — **Bezugspreis:** In den Ausgabenstellen in Stadt und Land 1,50 Goldmark, ins Haus gebracht 5 Goldpfennig mehr, im Wochenbesuche 4 Goldpfennig, ins Haus gebracht 5 Goldpfennig mehr. Durch die Post bezogen 1,83 Gm, durch den Briefträger ins Haus gebracht 40 Goldpfennig mehr. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeits-einstellung und Versperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfierung oder Nachlieferung des „Sorauer Tageblattes“ oder Rückerstattung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreise:** Die 9 gepaltene Kolonelleiste für Stadt und Kreis Sorau je Millimeterhöhe 5 Goldpfennig, auswärtige Anzeigen je Millimeterhöhe 7 Goldpfennig. Im Restanmeteil die 4 gepaltene Kolonelleiste je Millimeterhöhe 18 Goldpfennig. — Für Anzeigen, durch Fernsprecher aufzugeben, wird ein Zuschlag von 10% erhoben, ohne eine Gewähr für Richtigkeit zu übernehmen. Abmit nach festem Satz, nur bei späterer Zahlung, bei Konten und bei Erhebung durch Nachnahme erlischt jeder Anspruch auf denselben.

Nr. 207

Freitag, den 4. September 1925

115. Jahrgang

## Die große Politik hinter den Kulissen.

In den deutschen Regierungskreisen legt man den gegenwärtig hinter den Kulissen stattfindenden Besprechungen der alliierten Staatsmänner in Genf größte Bedeutung bei. Verschiedene Anzeichen lassen erkennen, daß es zu wichtigen Vereinbarungen zwischen England und Frankreich kommen wird, die besonders in der Sicherheitsfrage eine große Rolle spielen werden. Wahrscheinlich wird man in Genf die Umrisse eines Planes zur Einberufung einer Balkonferenz festlegen. Die in Aussicht genommene Besprechung der Außenminister dürfte bei den gegenwärtigen Erweiterungen keine allzu große Rolle spielen, da man in der Hauptsache das Projekt der großen Balkonferenz erörtert.

## Unterredung zwischen Vandervelde und Chamberlain.

Genf, 2. Sept. Vandervelde und Chamberlain hatten heute nachmittag eine einstündige Unterredung über den Sicherheitspakt. Bei seiner Rückkehr erklärte Vandervelde der Presse, daß zwischen ihm und Chamberlain über die Grundlagen des Sicherheitspaktes volle Einigkeit herrsche. Diese Einigkeit sei unsso wertvoller, als sie sich auf England, Belgien und Frankreich erstreckt, was er aufgrund seiner heutigen Aussprache mit Briand mitteilen könne. Diese Einigkeit dürfe in Deutschland nicht mißverstanden werden, da es sich in keiner Weise, bei dem jetzt in London von den juristischen Sachverständigen beratenen Vorkauf um etwas handelt, was von Deutschland nur angenommen oder abgelehnt werden könne. Im übrigen habe sich in seinen heutigen Verhandlungen mit Chamberlain wieder gezeigt, daß eine mündliche Aussprache rascher vorwärts bringe als ein Notenwechsel.

Die Besprechungen sollen in einigen Tagen fortgesetzt werden, sobald die Ergebnisse der Londoner Konferenz der juristischen Sachverständigen in Genf vorliegen.

## Die Mossultfrage.

Paris, 2. Sept. Savas meldet aus Genf: Der Völkerrundrat beschloß, morgen vormittag die Mossultfrage zu behandeln. Die Beratung um 24 Stunden soll nicht aus politischen oder diplomatischen Gründen erfolgt sein. Der Rat will vielmehr den englischen und den türkischen Vertretern Zeit geben, um ihr Exposé vorzubereiten und miteinander und mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Fühlung zu treten.

Der englische Staatssekretär für die Kolonien gab in Genf zur Mossultfrage die Erklärung ab, daß England entschlossen sei, das Mandat über Irak über 1928 hinaus beizubehalten. Die englischen Mächte galten noch in den letzten Tagen ihrem lebhaftesten Mißmut darüber Ausdruck, daß England weiterhin die Ratten des Irak tragen solle, und vertreten die Ansicht, daß das Gebiet aufgegeben werden sollte.

## Abkündigung im Freiparlament.

London, 2. Sept. Das Parlament des Irak hat mit 60 gegen 16 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der die Freundschaft zu Großbritannien und der Wunsch auf Aufrechterhaltung des Mandats betont werden.

Wenn man weiß, wie unter englischer Führung im vergangenen Jahr die Abkündigung des Mandats für die Übernahme des anglo-türkischen Vertrages zustande kam, kann man bei dieser neuen Abkündigung ebenfalls nur englische Beeinflussung sehen, um für die Beratung der Mossultfrage in Genf für England einen günstigen Boden zu schaffen.

## Nach im Friedenskongress.

**Nützliche Ablage Herrlots. — Vöbe muß auf seine Rede verzichten.**

Paris, 2. Sept. Der Internationale Friedenskongress, an dem etwa 20 Nationen und 800 Delegierte, darunter die bekanntesten Wissenschaftler, teilnehmen, wurde heute im Grand Hotel de Sorbome eröffnet. Die Session dieses Kongresses hätten die Neben des deutschen

Reichstagspräsidenten Vöbe und des französischen Kammerpräsidenten Herrlot sein sollen.

Im letzten Augenblick hat sich jedoch Herrlot telegraphisch entschuldigen lassen, worauf Präsident Vöbe und die ganze deutsche Delegation auf französischen Wunsch ebenfalls auf das Wort verzichteten.

Das Verhalten Herrlots wurde natürlich in der Vermählung lebhaft kommentiert und gelangte in Wien, wo sich die von dem dortigen Reichstag an Deutschland einleitete, zurückgeführt, obwohl Herrlot als Grund seines Fernbleibens vom Kongress die Situation des Generalrats anzog. Von französischer Seite wird noch folgende Darstellung gegeben:

Paris, 2. Sept. Bei der heutigen Eröffnungssitzung des Friedenskongresses sollte auch neben dem französischen Kammerpräsidenten Herrlot der deutsche Reichstagspräsident Vöbe zu Worte kommen. Da Herrlot durch die Arbeiten des Generalrats des Departements Rhône in Anspruch genommen ist und nicht zu dem Kongress erscheinen konnte, hat auch der Reichstagspräsident Vöbe, einer an ihn ergangenen Anregung Folge leistend, darauf verzichtet, sein Rede zu halten. Die deutschen Delegierten haben darauf beschlossen, daß der Vöbe nicht zu Worte gekommen ist, auch kein anderes Mitglied der Delegation sprechen soll.

Der Zwischenfall hat in den Kreisen der deutschen Delegation Bestreben hervorgerufen.

## Vöbe bei Painlevé.

Paris, 2. Sept. Reichstagspräsident Vöbe ist heute von Ministerpräsident Painlevé empfangen worden, der sich mit ihm längere Zeit über die deutsch-französischen Beziehungen unterhielt. Angeblich soll Painlevé zu Vöbe die Bemerkung gemacht haben, es wäre zu wünschen, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sich bald so gestalten möchten, daß nicht nur der deutsche Reichstagspräsident in Paris sprechen könne, sondern auch der französische Ministerpräsident in Berlin.

## Die deutsch-russische Verhandlungskrise behoben.

Wie unser Berliner Vertreter hört, ist es gelungen, die Fortführung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen in Moskau verlässlich sicherzustellen. Die Einigungsversuche, die von deutscher Seite unternommen worden sind, scheinen die russische Regierung zu einem längeren Zeit über die deutsch-französischen Beziehungen unterhielt. Angeblich soll Painlevé zu Vöbe die Bemerkung gemacht haben, es wäre zu wünschen, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sich bald so gestalten möchten, daß nicht nur der deutsche Reichstagspräsident in Paris sprechen könne, sondern auch der französische Ministerpräsident in Berlin.

## Die deutschen Kommunisten unterwerfen sich Moskau.

Am Dienstag fand im preußischen Landtag eine Konferenz der kommunistischen Bezirks-Sekretäre und politischen Redakteure statt, die sich mit der Lage in der Partei beschäftigten, und in der der Abgeordnete Schmalz das Referat hielt. Mit 42 gegen 7 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen wurde eine Resolution angenommen, die sich vorbehaltlos auf den Boden der Weisungen der „Kommunisten“ der deutschen Frage stellt. Der Brief der Exekutive in Sachen Ostpreußen ist nicht in Erwägung gezogen. Die zentrale angeordneten Maßnahmen akzeptiert, in der Erkenntnis, daß deren Gesamtheit nicht nur organisatorische Anstellungen, sondern eine politische Kursänderung bedeutet.

## Die neue Politik der Moskauer.

Die bolschewistische Agitation in allen europäischen Ländern hat neue Formen angenommen. Zwar wird die kommunistische Propaganda nach wie vor von Moskau aus geleitet, aber die Moskauer scheinen neuerdings die kommunistischen Parteien vor und jenen selbst möglichst im Hintergrunde zu stellen.

Die Agitation wird in den einzelnen Ländern ganz verschieden betrieben. In Deutschland ist man bemüht, den Streik der Bauarbeiter aufrecht zu erhalten und auf andere Gesellschaften auszuweiten, so namentlich auf die Eisenbahner, die man zu einem allgemeinen Zustand zu bewegen hofft. Gegen die Re-

gierung wird eifrig gehetzt und die Lebensmittelpreise dies als Hauptagitationsmittel.

## Gausführung bei der Hamburger R. P. D.

Die Wähler melden aus Hamburg: In den Geschäftsräumen der Bezirksleitung des Bezirks Wasserseite der R. P. D. und in den Geschäftsräumen des Noten Frontkämpferbundes wurden auf Veranlassung einer auswärtigen Staatsanwaltschaft von der Polizei Säunsgänge vorgenommen.

## Kommunistische Indultrie-Spionage.

Nach einer Mitteilung der Direktion der Farbenfabriken vorm. Bayer in Leverkusen wurden im Besitze des Vorsitzenden der Ortsgruppe Wiesdorf der kommunistischen Partei, Knüpfe, Aufzeichnungen über Fabrikationsverfahren der Farbenfabriken gefunden, die für das Ausland bestimmt waren. Knüpfe hatte kommunistische Angestellte und Arbeiter der Firma durch Betrug zur Ausbeutung der Fabrikationsmethoden veranlaßt.

## Italienische Grenzverletzung.

Wien, 2. Sept. Nach einer Meldung des Landesgendarmeriekommandos in Klagenfurt überfuhrt gestern eine italienische Militärabteilung von 180 Mann mit 20 Tragieren unter Kommando eines Leutnants die Landesgrenze und marschierte, trotzdem sie auf die Grenzverletzung aufmerksam gemacht wurde und die Grenzlinie deutlich zu sehen waren, mit klingendem Spiel durch den Ort Maglern in Kärnten. Wie die Anträge nachrichtlich erfahren wurde, die österreichische Gesandtschaft in Rom angewiesen, die nötigen Schritte zu unternehmen.

## Die Lage in Marokko.

Paris, 2. Sept. Savas meldet aus Fez von heutigen Tage, daß die Lage im mittleren Frontabschnitt unverändert ist. In diesem Frontabschnitt haben sich einige kleinere feindliche Abteilungen gehalten können. Französische Abteilungen haben mit Unterstützung von Eingeborenen-Kontingenten das Gelände bei Fez el Bali zu säubern begonnen. Ein französisches Fliegergeschwader hat feindliche Zusammenkünfte bei Spura und Warbin bombardiert. Es wird bestätigt, daß der Feind, der eine französisch-spanische Offensivoffensive beabsichtigt, sich außerordentlich stark im westlichen Frontabschnitt verhält.

## Spanisch erneut bei Painlevé.

Paris, 3. Sept. Diaboliotti des „Sor. Tagebl.“ Nach dem „Journal“ hat Ministerpräsident Painlevé gestern abend Marschall Lyautey nochmals empfangen.

Paris, 2. Sept. Finanzminister Caillaux hat heute vormittag Marschall Lyautey empfangen.

## Ausbreitung des Drusenauftandes.

Nach Meldungen der arabischen Presse haben sich den Drusen große Aufgebote von Beduinen angeschlossen. Die Aufständischen verfügen nach einer Quelle über 2000 Mann. Angehörige des Sultan's Iradj sollen in Damaskus und anderswo den Aufruf führen.

Im übrigen werden nunmehr die Niederlagen der Franzosen vor Sweida bestätigt und das Eintreffen von Verstärkungen zur Entsehung der Stellung Sweida angekündigt.

## Gamelin Kommandant der Besatzungstruppen.

Paris, 2. Sept. Brigadegeneral Gamelin, der bisher zur Disposition stand, ist zum Kommandanten der Besatzungstruppen ernannt und dem Generaloberkommandant in Syrien beigegeben worden.

Die Tatsache, daß ein neuer Oberbefehlshaber ernannt worden ist, beweist, daß die Lage als sehr schwierig anzusehen ist. General Carraill konnte nicht abberufen werden, weil dies eine Herabsetzung Herrlots, der Carraill nach Syrien geschickt hatte, gewesen wäre.

## Moslemische Erregung in Indien.

Bombay, 2. Sept. In ganz Indien finden Massenveranstaltungen der Mosleme statt, die ihre Entrüstung über die Nachrichten von einer Beschießung Medinas durch die Mahabisen zum Ausdruck bringen. Die Führer der Mosleme empfehlen ihren Anhängern, die Gläubigersengen zu zunächst authentische Nachrichten aus Medina abzuwarten. Führende Mosleme haben sich den Brüdern des Königs Ali gegenüber erboten,

mit dem ersten Schiff nach Medina zu fahren, um Ibn Saud zu bekämpfen, falls sich die Nachricht von der Beschießung Medinas bewahrheiten sollte.

## Deutschland.

— Beisides-Telegramm zum Tode des Staatsministers a. D. Peter Spahn haben gemäß die Reichstagen, der Vertreter des bekannten Reichsministers des Innern und der preussische Ministerpräsident.

— Die hiesigen Männer der 1. Division finden in der Zeit vom 3. bis 8. September in der Gegend von Marienwerder statt. In den beiden letzten Tagen wird der Chef der Seeresite, General v. Seede, den Übungen beiwohnen.

— Ein gemeinsamer Minderlauf des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers legt alle Versicherungssteuerordnungen außer Kraft.

— In verschiedenen Berliner Blättern sind Veröffentlichungen über das neue Reichsgesetz erschienen, die als Teile eines Regierungsentwurfes bezeichnet werden. Die B. T. Z. führt, liegt ein abgeschlossener Entwurf zu dem die Reichsregierung Stellung genommen hätte, nicht vor. Die Veröffentlichung ist ohne Wissen und Willen der verantwortlichen Stellen in die Presse gekommen.

— In einer Rundgebung der Deutschen Volkspartei in der Düsselbacher Städtischen Zehnhalle zum Gedächtnis Schlagsers teilte der Vorsitzende mit, daß beabsichtigt ist, an der Stelle auf der Goldheimer-See, wo Schlageter den Helmbod fand, einen Gedenkstein zu setzen.

— Am Montag, den 7. September, tritt der Vorstand des Deutschen Landkreistages in Blankenburg a. Harz zusammen, um über Fragen der Landtraktantenunterhaltung und der dazu erforderlichen Geldmittel sowie der Abänderung des Finanzausgleichs nach Maßgabe der nunmehr zustande gekommenen Reichsfinanzgesetze zu verhandeln.

— Wie aus Fez o. g. gemeldet wird, hat die Stadt zur Zeit keinen einzigen Arbeiterstellen aufzuweisen. Dies ist auf die Entleerungen und auf die große Arbeitslosigkeit zurückzuführen.

— Im Zusammenhang mit schweren Vorwürfen gegen den Oberbürgermeister hat die Zentrumspartei einen Antrag, der von sämtlichen bürgerlichen Parteien gestützt wird, bei der Stadtverwaltung Forderung einersicht, in dem sofortige Unterbrechung der städtischen Finanzen mit Nachdruck gefordert wird.

## Der preussische Kultusminister über die Lehrerbildung.

In der Sitzung des Hauptauschusses des Preussischen Landtages am Mittwoch sprach der Kultusminister Professor Dr. D. Weder über die Frage der

Neuordnung der Volksschullehrerbildung in Preußen. Die Reform der Lehrerbildung ist, so führte der Minister aus, ein Versuch, die jetzige Regelung solle nicht entgegenlich sein.

Im Lehrplan der Akademie ist dafür gefordert, daß der künftige Lehrer in alle beruflich entscheidenden Gebiete eingeführt wird, er bewahrt jedoch vor einer Zersplitterung durch Nebenbeschäftigungen. Die Trennung der Lehrerbildung von der Oberlehrerbildung ist bewahrt durchgeführt, da die höhere Schule andere Aufgaben hat als die Volksschule. Die Ausbildung auf der Akademie kann auf die Ausbildung zum höheren Lehramt einbezogen werden, nicht aber als fachwissenschaftliche angerechnet werden. Die Frage der Verwertung der neuen Lehrerbildung im Heimat- und Volkstum bedeutet keineswegs eine „Rückwärtsbildung“. Eine kollegiale Schulleitung kommt für das erste nicht in Frage.

Alle Mitglieder der Akademie müssen sich auf einer geistigen, einheitlichen Linie zusammenfinden. Eine solche ist die gemeinsame Konfession, andere sind denkbar. Simultane Akademien kann es ebenfalls geben, wie es einen simultanen Lehrer gibt. Zweifelslos müssen später auch Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrer an weltlichen Schulen geschaffen werden. Solange aber das Volksschulgesetz noch fehlt, und die Zahl der konfessionellen Kinder nur einen kleinen Bruchteil aller Kinder beträgt, ist diese Frage nicht zu berühren. Am Schluß seiner Ausführungen bat der Minister, die Ergebnisse der Versuche vertrauensvoll abzuwarten.





**Der Herbst beginnt!**

# Unser September-Angebot

gibt Ihnen jetzt Gelegenheit, sich für diese Jahreszeit  
**modern, praktisch und billig** einzudecken.

Letzte Neuheiten in **Schotten** für den Herbst 1.35 an  
helle und dunkle Muster . . . 95 Pfg.  
**Blusenstreifen** . . . 1.35  
**Cheviot** in allen Farben . . . 1.95  
**Wollmousselin** in allen Farben 3.50  
Meter  
**Restposten Baumwollmousseline** jetzt in 95 65 S.  
**Neue Waschseiden** kariert, gestreift Meter 3.95  
**Eolienne** Wolle mit Seide . . . Meter 6.90  
**Hauskleiderstoffe** . . . von 1.25

**Gestrickte Hemdhosen** . . . 3.40  
**Gestr. Corsettschoner** . . . 1.20  
**dto. mit langem Arm** . . . 1.80  
**1 Post. Stickeruntertaillen** Stück 78 Pfg.  
**Jumper - Untertaillen** . . . 1.25  
**Damen - Trägerhemd** . . . 1.35 95 Pfg.  
**Geschl. Damen-Beinkleid** solide Verarbeitung 1.75  
**Hemdosen** aus gutem Wäschestoff mit Hohlsaum . . . 2.95  
**Prinzess - Röcke** in grosser Auswahl, alle Preislagen von 2.50  
**Damen - Nachthemden** . . . von 3.90

**Entzück. Neuheiten in Woll-Kleidern**  
aus Rips, Gabardin, Popelin, Cheviot.  
Letzte Formen. Neueste Farben.  
**Restbestände in Mousselin- und Vollkleidern und Blusen** zu staunend billigen Preisen.  
**Tägl. Eingang von Herbst- u. Wintermänteln**

**Kostüm - Röcke** marine, schwarz und farbig, in grosser Auswahl.  
**Sportwesten, Kasaks, Jumper**  
**Herren - Artikel:**  
In unserer Spezial-Abteilung finden Sie stets neue  
**Oberhemden - Binder**  
und andere Artikel zu billigsten Preisen.

Unsere Spezialqualität **Hemdflanell** gute kräft. Ware mtr. 98 Pfg.  
**Blusenflanelle** neue Dessins f. Kasaks und Morgenröcke von 1.35  
**Barchend-Bettlaken** uni und mit Kante . . . von 3.95  
**Eiderflanelle** für Unterröcke . . . von 1.50

**Gardinen vom Stück** versch. Must. jetzt Meter 55 Pfg.  
**Abgepasste Künstlergardinen** 2Schals, 1Behang 3.95  
**Halbstors, Etamin** mit breitem Einsatz . . . 1.95  
**Läuferstoffe** aus reiner Jute in gross. Auswahl . . . von 1.25  
**Linoleum-Läufer** und Ausgeware beste Qualität von 2.95  
**Zierdeckchen** aus engl. Tüll in allen Grössen . . . von 48 Pfg.

**Frotteierhandtücher** gute Qualität 1.35  
**Badelaken** 90/100 . . . Stück 2.95  
**Badetücher** grosse Laken u. Bademäntel enorm billig!  
**Damenstrümpfe** schwarz, grau und mode . . . 48 Pfg.  
**Damenschlüpfer** . . . 95 Pfg.  
**Herren-Socken** . . . 55 Pfg.  
**Einsatz-Hemden** . . . 2.75  
**Herren-Macchosen** 2.95  
**Taschentücher** . . . von 15 Pfg.

Fernruf 906

# S. & J. CROHN

Markt 31/32

## Kaffee

in täglich frischer Röstung  
empfehlen

**Gornuer Kaffee-Groß-Müllerei**

**Haußding & Co.**

Fernsprecher 73.

Hauptgeschäft: Markt 18/19  
Zweites Geschäft: Priebruner Straße 61  
Spezialgeschäft für Kaffee, Tee, Kakao,  
Schokoladen und Konfitüren: Oberstr. 46.

S. B.: Freitag und Sonnabend  
solange Vorrat reicht:

**Muslese-Kaffee**

1/4 Pfund 40 Pfg.



**Pitschkau.**



Der **Arb.-Radf.-Verein**

veranstaltet am **Sonntag**, den 6. September,  
in Rudert's Lokal ein

**Tanz-Kränzchen.**

Dazu laden wir die Einwohnerschaft von  
Pitschkau und Umgegend freundlichst ein.  
Anfang 7 Uhr. Von 2 Uhr ab Anfang 7 Uhr.

**Vogel-, Scheibenschießen u. Regeln**  
beim Gastwirt Kautenstrauch.

Der Vorstand.

**Musikstücke** empfehlen  
Rauert & Wittig  
H. G.

**Fackel-  
zügen**

empfehle ich meine  
vorzüglich brennenden  
**Büttner'schen  
Wachs fackeln.**

Rudolph Büttner  
Markt 26, 1 Treppe.

**Gochseine  
Spick-  
Aale**

empfeht  
**Ernst Rothe.**

**Freibank**

Freitag früh Wochen-  
markt:

**Fleischverkauf**

**Uhren**

Reparaturen werden  
sofort, sauber, ge-  
wissenhaft und preis-  
wert in eigener Werk-  
statt ausgeführt im

**Schweizer  
Uhrenhaus,**

Inh.: Oskar Jenner,  
mit  
Große Kirchstr. 10.

**Achtung.  
Hausfrauen!**

Ich bin wieder Freitag, auf dem Wochen-  
markt gegenüber von Haußding mit  
**riesengroßen Heften 6 Pfd. 1 Mark**  
auch Pfäumen, das Pfd. 15 Pfennig.

**Gold- und Zierfisch-  
freunde!**

Freitag 3. Wochen-  
markt verl. ab 9 Uhr  
**Goldfische, Zwerge,  
welle, ausländische  
Zierfische, Pflanzen,  
Futter u. a. m.**

**Eurt Gröller,**  
Zoologische Handlung,  
Blegnis, Lindenstr. 9.

**Kl. Haus**

nebt Garten in ober-  
er Sorau zu kaufen  
gelucht. Zuschr. unter  
St. 1380 an die Ge-  
schäftsstelle d. Blattes

## Büchlinge

in täglich frischer Sendung  
empfehlen

**Haußding & Co.**

Fernsprecher 73.

Aus dem Landtag.

Der Ausschuss des Preussischen Landtags für die öffentlichen Bezugsgebiete tritt vom 14. bis 19. September zu einer Tagung zusammen...

Der Ausschuss des preussischen Landtags für die Provinziallandtagswahlen wird am Montag, den 7. September, zu einer Sitzung zusammengetreten.

Steuernachtragsbeschlüsse im Laufe des Rechnungsjahres.

Auf Grund eines Eingefalles, in dem eine Stadtgemeinde die Gewerbesteuerzuschläge und Lohnsteuerzuschläge für 1924/25 mit rückwirkender Kraft zwei Mal im Laufe des Jahres erhöht und erhoben hatte...

Wahlmündungen zum Kultus-Vat.

Im Hauptauschuss des Preussischen Landtags, der Mittwoch die Beratung des Kultus-Etats fortsetzte, wurde eine Reihe von Wahlmündungen zur allgemeinen Verwaltung vorgenommen...

Leipziger Homöopathen-Versuch.

Am zweiten Verhandlungstag wurden die Angelegenheiten aus dem Leipziger Homöopathen-Versuch vom 1. Oktober 1923 bis 1. Oktober 1923 erörtert.

lesen, in denen die Anklage Hochverrat erblüht. Der Angeklagte Maslow verteidigte sich u. a. damit, daß das von der Anklage, als so gefährlich angesehen Wort „Kampf“ in den betr. Artikeln in den meisten Fällen nur die inneren Kämpfe der Partei bezeichnet hätte...

Einheimisches

Landrat unserer Original-Genossenschaft in nur mit geringer Nachbesserung erledigt. Frau, der 3. September 1925.

Helst den Vertriebenen im Osten

Der Deutsche Opfanten-Bund, mit Anführung der Liquidierten und Annullierten, Schneidemühl, veranlaßt folgenden Aufruf: „Deutsche Brüder und Schwestern, gebet für die leidenden bedürftigen Ostanten.“

Voostage im September.

Der September ist reich an sogenannten Voostagen, denen die Bevölkerung des Landes besondere Bedeutung beizumessen. Der vierte September als „Walentinstag“ gibt in Süddeutschland Veranlassung, Würstchen und Kränzer zu sammeln...

ansteht, wenn auch die eigentliche frühere Bedeutung sich allmählich verewicht hat. \* Rückwirkende Verleihung der Rettungsmédaille in Bremen. Der Preussische Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten verfügt...

\* Vorricht. von Wespenn. Massenweise fliegen wieder die Wespen um die Obstbäume, vor allem aber auch um die Obstverlaufstände. Nicht selten kommt es vor, daß sie in Getränke hineinfliegen. Auch auf Obststücken halten sie sich gern auf.

Kreis Gagan.

Im Sagau, 2. Sept. Ueberfallen von zwei Ströhlchen am Montag gegen 11 Uhr nachts auf der Chaussee Sagan-Dittersbach in der Nähe des Birkenwäldchens der Fleischermeister Muffrost aus Sagan.

\* Die rechte Hand amputiert. Die in der Fabrik der Firma A. u. W. Willmann, Luthrisch, beschäftigte ledige Arbeiterin Hauffe war mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine gerieten und mußte dem lödlichen Kranienhauje zugestrichelt werden.

\* Tölpeln. 2. Sept. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurden dem Tölpel Gerthold Tölpelmann ein Herrentum und ein Damenfahrrad aus dem Hofstall gestohlen.

Provinzielles - Schlesiendes.

\* Cottbus, 2. Sept. Der Cottbuser Flugverein beschloß, am 30. August ein Festflug abzuhalten. Die Maschinen waren bereits so gut wie gefesselt, Plakate luden zum Besuch ein...

warten die Mitglieder des Vereins noch auf die Genehmigung zur Abhaltung des Festfluges. Man erwägt an anderer Stelle, ob ein Bedürfnis für einen solchen Tag vorliegt...

\* Wohnung N.-O., 2. Sept. Wohnungsausschuß der Gemeinde, von dem Braunfelsener Eintracht und von den hiesigen Glashütten sind in der Nachkriegszeit schon viele Wohnungen, wohl über 200, fertiggestellt worden...

\* Köhler (St. Sorenberg), 2. Sept. Sonntag nach gegen 11 Uhr brach auf einem Ausbau in Köhler, einem Grundstück, das von dem Mittelgut Köhler verpachtet ist, Feuer aus.

\* Lebus, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., 2. Sept. Zu der W. Luffat, von der gestern kurz berichtet wurde, wird weiter gemeldet: Auf dem Erstehelände, woran auch der Langelische Anecht mit seiner Frau teilnahm, muß es zwischen diesen und Weder Meinungsverschiedenheiten gegeben haben.

\* Landberg a. M., 2. Sept. Jhren 102 Geburtstag feierte die Witwe Emilie Gurtwig in Groß-Melne. Sie wurde am 2. September 1823 in Groß-Melne geboren und hat 14 Kindern das Leben geschenkt.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Magda Troll.

(10. Forts.) (Nachdruck verboten) Die Rindlerfabrik sah voll der Dornen, mein Kind, und selbst unsere goldenen Talente sind mitunter nur durch einen Glücksfall das geworden, was sie heute sind. Wanda ein Größerer, manch ein Auserwählter mag unter die Aider gekommen sein. Nicht so sicher, Agathe. Das Glück ist unberechenbar. Sie lachte fröhlich und zuversichtlich. „Glaube an meine Zukunft. Ich hole mir mein Glück vom Himmel, wenn es sein muß.“

Er hüllte seine Seele damit ein. Der große Aufruhr seines Innern ebnete ab, und je länger Agathe spielte, um so ruhiger schlug sein ungelimes Herz. Es war ihm, als legen sich mit all diesen Tönen Schleier über das, was längst gewesen. Wunderbar! Das heißt er nicht glaubt. Er fragte sich tief, in ihm empör. Agathe sollte sich hüten, spielen, an ihr würde er gebunden. Diese herrlichen Töne würden die Geiseln der Vergangenheit. Das junge Mädchen ließ den Bogen sinken und schaute zum Vater hinüber. Der sah noch immer im Seufzer, und in freudigen Leuchten bildeten die Augen ins Rechte. Eine leise Schwermut war über das Gesicht getreten. Da sah sie Agathe noch einmal den Bogen, und in rasenden Läufen ging er über die Seiten, die wilden Brahmsischen Tänze hervorzuzaubern. Ein Rud ging durch Godows's Gestalt. Noch ein leises Seufzen, da war es ihn, als bräche damit auch das letzte Grauen in ihm zusammen. Er hörte sie wieder, die Tänze, die er als letztes an jenem Tage gespielt hatte, ehe er den Weg antrat, den Weg — Er schauderte sich zusammen. Und immer dringender klangen die Töne, und immer heftiger lag es ihm empör. Da erhob er sich und lief aus dem Zimmer. — Im Herrenzimmer auf dem Divan lag ein Mann, den Körper geduldet von leidenschaftlichem Schluchzen. Als er sich dann endlich erhob, war das Gesicht friedlich und ruhig. Seine Hände falteten sich. „Daß mir endlich den Frieden, Herr! Ich habe lange genug deswegen gerungen. Ich brauche die Ruhe.“ Nach einem Weichen schaute Frau Henriette durch die Tür. „Geht Dir was, Max?“ Mit ausgestreckter Hand ging er ihr entgegen. „Mein, Henriette, ich glaube, ich bin gebunden! Die hinterste Nacht ist vorüber, ich darf wieder in die Zukunft sehen. Ich komme mit Dir hinüber zu Agathe, damit ich ihr danke.“ Er hielt die Tochter lange umfänglich und strich ihr immer wieder über das Blondhaar. „Nun gerade, da ich Dich brauche, willst Du von mir scheiden.“ Sie lachte glückselig. „D nein, Papa, solch eine Idee hat es damit nicht, vorläufig bleibe ich ja noch bei Euch.“

dem Walder will ich erst auf Kunststücken neuen Ruhm holen. Und dann werde ich wohl auch Deine alte Freundin, die Baronin von Wäberitz, noch vor der Hochzeit besuchen. Sie hat doch so sehr, ich möchte in ihre Villa kommen, und ich möchte Berlin mit ihr zusammen gehen, daß ich so gern deine Aufforderung gerne lassen möchte. Wo fürs erste behaltst du mich noch eine lange Weile hier.“ Godow lächelte sein Kind. „Bis ich ganz gesund geworden bin.“ murmelte er. Am nächsten Tage erschien Walder. Er wurde von Godow und seiner Frau freundlich und herzlich empfangen. Eine tiefe und ehrliche Zuneigung sprach aus den einfachen Worten des jungen Künstlers, er schätzte und liebte in Agathe nicht nur die Künstlerin, sie war ihm lieber als Mensch, und er hoffte in sie eine liebe Lebenskameradin, eine treue Freundin und Geliebte zu finden. Auch in bezug auf die peluiniäre Seite gab es keine Schwierigkeiten. Walder lebte jeden Zuhilf Godows fürs erste ab, da er selbst aus sehr vermöglicher Familie stammte und vollaus seinen Reuigen leben dürfte. So sah für Godows der Tochter Zukunft in gute und sichere Hände gelegt zu sein, und so konnte sich das junge Brautpaar vollaus seinem Glück widmen. Am späten Abend, man hatte die Verlobungsfeier im engsten Familienkreise begangen, blieb Godow allein im Zimmer zurück. Seine Frau und die Kinder hatten sich längst zurückgezogen, er aber war zu übermüdet, um zu gehen, und so lag er auf dem Sofa. Die Seiten des Schlafens lag die Geige der Tochter. Von unvorstellbarer Gewalt getrieben, kam Godow dem Instrument immer näher, schenkte es um sich. Es war niemand da. Die Seiten schliefen schon langsam. Da nahm er mit zuckenden Fingern die Geige aus dem Behälter und betradete sie lange. Wieder war die zuckende Erregung in seinen Äugen. Und seine Hände bebten, als sie jetzt den Bogen ergriffen. Nur wie ein Hauch strich er über die Saiten. Sie gaben einen leisen, klagenen Ton von sich. Da warf er das Instrument wieder von sich und schloß vor ihm. Nach kaum fünf Minuten stand Godow schon wieder am Tischchen, zum zweiten Male nach der Geige greifend. Er atmete hörbar.

WII keine Sinne waren fieberhaft gespannt, aber jetzt führte er den Bogen aufs neue, und Ton auf Ton kränzte aus dem Instrument: Erst zaghaft und unsicher, dann immer fester und bestimmter werdend. Wieder hielt er inne, sah um sich. Es durfte niemand werden. Er setzte den Saiten den Dämpfer auf. Ob er sie wohl kannte, die wilden Tänze, die er so gern gespielt hatte? Was er eingeben war, weder Ton in seinem Herzen. Die Töne hatten ihn ruhelos Jahre aus Jahren umhergetrieben. In diese Töne hatte sich der Fluch der nächsten Stunde eingewickelt. Ob er's noch konnte? Er sehte an. Die ersten Takte erklangen. Nicht so rein, nicht so seelenvoll, nicht so feurig wie einst, das war vorbei. Aber es ging doch noch. Seine Saiten glühten, seine Äugen weiteten sich. Da rih er den Dämpfer von den Saiten, und nun ließ er die wilde Musik hinströmen durch das Zimmer, vergessend, was er spielte, vergessend, wer er sei. Er war wieder der Jüngling von einst, der mit den größten Hoffnungen der Zukunft entgegengelie, dessen Werk von tiefstem Künstlerstolz geschweigt sich hob und senkte, und wenn auch die Hände alle jene Bahnen und Takte nicht mehr bewußten, so war doch ein Instanz an eint. Zwar nur ein schwacher, aber es waren doch jene Tänze, jene Musik. Frau Henriette hob laufend den Kopf. Waren das nicht Geigenstücke, die die Tochter der Nacht durchzungen? Agathe war doch gar nicht gegangen. Braute der verlebte Walder noch nach Witternacht ein Gländchen? Sie horchte, ob das Spiel nicht abbrechen werde, richtete sich völlig im Welt auf. Das lang doch, es kamen die Töne drüben aus dem Salon. Sie drehte das Licht an und öffnete die Tür zum Zimmer der Tochter. „Agathe!“, flüsterte sie bekommen. „Hörst Du's nicht auch, Mama“, lang es angstvoll zurück. „Spiel da nicht jemand Geige?“ Ein Grauen überkam die beiden Frauen. Agathe öffnete behutsam die Tür zum Korridor, und jetzt vernahm Mutter und Tochter die wilde Musik. „Es ist jemand im Salon. Das ist meine Geige, das sind die Brahmsischen Tänze. Wo ist Papa, er muß uns helfen!“ (Fortsetzung folgt)



**Ausschneiden!**  
Lesen!

**Aufbewahren!**  
Beachten!

# Einmalige Bekanntmachung!

## Invalidenversicherung.

Vom 28. 9. 1925 ab sind zu verwenden bei

wöchentlicher Lohn- od. Gehaltszahlung in M.	monatlicher Lohnklasse	Wochenbeitrag in M.
bis 6	bis 26	1
" 12	" 32	2
" 18	" 38	3
" 24	" 44	4
" 30	" 50	5
über 30	über 50	6

Dem Barlohn ist der Wert der Sachbezüge, also freie Station, Deputate, Naturalien usw. hinzuzurechnen.  
Es sind danach in den landwirtschaftlichen Betrieben für das Winterhalbjahr vom 28. 9. 25 bis 28. 9. 26 unter Zuzurechnung von insgesamt 1238 Arbeitsstunden folgende Beitragssummen wöchentlich zu verwenden:

- A) 1. Der ständige Deputatarbeiter** . . . . . Lohnkl. 3 0,70 M.  
 2. Derselbe mit Zulage für 2 Pferde " 3 0,70 "  
 3. Handwerker, Maschinenmeister, Schweizer und Gärtner mit 40% Zulage " 3 0,70 "  
 4. Arbeitende Freiarbeiter " " " "
- B) Nichtdeputatent.**  
 1. Ledige männliche bis zum 15. Lebensjahr mit vollendetem 15. bis zum 20. " " 1 0,25 "  
 mit vollendetem 20. Lebensjahr " " 2 0,50 "  
 2. Deputanten-Frauen, die ständig mitarbeiten " " 2 0,50 "  
 3. Arbeiterinnen bis zum vollendet 17. Lebensj. mit vollendetem 17. " " 2 0,50 "
- C) Arbeiter in Kost und Wohnung.**  
 1. Männliche bis zum 15. Lebensjahr vom vollendetem 15. Lebensjahre " 2 0,50 "  
 2. Bei einem Barlohn von mehr als 38.- bis 64.- M. monatlich " 3 0,70 "  
 3. Weibliche " " " " 4 1,00 "  
 4. Bei einem Barlohn von mehr als 27.- bis 53.- M. monatlich " 3 0,70 "
- D) Nichtlandwirtschaftliche Betriebe (Sausanstalten in Kost und Wohnung). Weibliche.** Wert der freien Station monatlich 25 M.  
 Barlohn bis 27 M. monatlich " 2 0,50 "  
 über 27 M. bis 53 M. " 3 0,70 "  
 über 53 M. bis 79 M. " 4 1,- "
- Männliche.** Wert der freien Station monatlich 40 M.  
 Barlohn bis 12 M. monatlich " 2 0,50 "  
 über 12 M. bis 38 M. monatlich " 3 0,70 "  
 über 38 M. bis 64 M. monatlich " 4 1,00 "  
 über 64 M. bis 90 M. monatlich " 5 1,20 "
- E) Für männliche Arbeiter u. Gewerbegehilfen in Kost und Wohnung.**  
 Wert der freien Station wöchentlich 9,23 M.  
 Barlohn bis 2,77 M. wöchentlich " 2 0,50 "  
 über 2,77 M. bis 3,77 M. wöchentlich " 3 0,70 "  
 " " 3,77 M. bis 4,77 M. " 4 1,00 "  
 " " 4,77 M. bis 5,77 M. " 5 1,20 "  
 " " 5,77 M. bis 6,77 M. " 6 1,40 "

Zum Lohne rechnen auch Trinkgelder und andere Bezüge, die der Beschäftigte gewöhnlich erhält.

Vom 15. Oktober 1923 ab sind auch für Zeiten vor dem 28. September 1925 nur noch die neuen Marken zu verwenden.

Für Zeiten nach dem 28. September 1925 verwendete alte Marken sind unzulässig. Sie werden nicht angerechnet.  
Alte Marken können bis zum 28. Dezember 1925 bei den Verkaufsstellen umgetauscht werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz vom 28. Juli 1925 der Arbeitgeber für Beschäftigte, deren wöchentliches Entgelt nicht überschreitet, sowie für Beiträge die vollen Beiträge allein zu entrichten hat, und bei der Selbstversicherung und Weiterversicherung die Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse 2, zu entrichten sind.

An dieser Stelle sei nochmals erinnert, daß die Markenverwendung nur während der Lohnzahlung (bei Monatslöhnen monatlich, bei Wochenlöhnen wöchentlich) zu erfolgen hat.  
Wenn auch anerkannt werden muß, daß viele Betriebe ihre Marken recht regelmäßig verwenden, so finden sich doch noch viele Arbeitgeber, die trotz der angebotenen Strafen mit der Markenverwendung im Rückstand bleiben. Da häufig Kontrollen und Nachkontrollen seitens der Landesversicherungsanstalt angeordnet sind, so liegt es im eigenen Interesse der Arbeitgeber, sich durch rechtzeitige Verwendung der Beiträge vor Weiterungen und Strafen zu schützen.

### Kontrollstelle XIV

der Landesversicherungsanstalt Brandenburg.

Koos, Cottbus, Mühlstraße 10.

- 1 neuer Federrollwagen, 30-35 Zentner Tragkraft.
  - 1 zweirädrig. Hotelwagen,
  - 1 neuer zweir. Handwagen,
  - 1 fast neuer bierr. Handwagen,
  - 8-10 Zentner Tragkraft mit Aufsatz.
  - 1 gebrauchte bierr. Handwagen mit Aufsatz.
  - Einige neue selbstgeleitig. Handwagen
- Neben preiswert zum Verkauf.  
Dezimalwagen, gutes Gebälk, sind ebenfalls ab Lager lieferbar.



Rindertwagen, Sportwagen, Puppenwagen, und Korbmöbel

tauf man am besten und billigsten bei Friedrich Stahn (früher E. Krause) Pfaffenstr.

Kupfer Messing Zinkblech Blei kauft Stephan, Schloßbrauerei.

# Achtung Steuerraub und Zollwucher!

Ueber dieses Thema findet Freitag, den 4. September, abends 8 Uhr, in Leuchters Theateraal (Reimann) eine

**Öffentl. Versammlung**  
 Statt. — Ref.: Landtagsabg. A. Golke-Berlin.  
 Arbeiter, Beamte und Kleinbauern erscheint in Massen, es geht um Eure Existenz!

**K. P. D.** Ortsgruppe Sorau N.-L.

## Ein schnelles Mittagbrot!

**! Buttes delikate Bratwurst**

Zu den Ernte- und Kirmesfesten empfehle täglich frische preiswerte

**H. Tschiersch, Oberstraße 5.**

**Zum Hadeperer!**

Fabrik feiner hausgeschlächterer Fleisch- und Wurstwaren.

**E. Scholze, Niederstr. 47.**

**Geiscent**

besommen Sie da nichts, aber für Ihr Geld nur prima erstklassige Waren.

Uns Spezialität: hausgeschlächtere Fleisch- und Leberwurst, Hauswurstchen, Wecklopf, Jagd-, Magdatella, warme Knoblauchwurst zu jeder Tageszeit, sowie sämtliche Sorten Rohwurst in 1a Qualität, ff. Schweinefleisch, Koteletts, Schnitzel usw.

**Heinrichstraße 1 bei Aug. Meyer,**  
 — Vertreter und Verkäufer gesucht. —

**Kuh** verkauft Paul Grunwald Warsdorf.

**Rindertwagen Sportwagen Puppenwagen Korbmöbel** am billigsten Niederstr. 23 B. Stahn.

Ein deutscher Schäferhund zugekauft; abzuholen bei Otto Müllerstr. Bahnhof-Sansdorf.

**Tomaten** Blaumen, Wirting, Weißstahl und sämtliches Gemüse empfiehlt billigst A. Lange, Traubenhofstr. 8, NB. Raufe Geflügel u. Obst nebst Blaumen.



**Ein wahrer Genuss**  
 ist selbstgebackener Kuchen, seit er mit **Blauband-Margarine** bereitet wird.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

**Schwarz im Blauband**  
 FRISCH GEGEBEN

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

# E. Fechner AG. & Co.

m. b. H.  
 Likörfabrik und Weinbrennerei  
 Sorau N.-L. Fernruf 38.  
 empfiehlt

## Edel- und Tafelliköre

Weinbrand und Weinbrand - Verschnitt  
 Rum- und Arrak-Verschnitte  
 ff. Trinkbranntweine

## Sorauer Tropfen

Probiergläser unserer Erzeugnisse ca. 1/2 Liter Inhalt werden im Laden, Oberschloßstr. billigst abgegeben.  
 Grosse Goldne Medaille  
 Ausstellung Sorau 1925.

## Neuer Herrenhut

am Montag abends im Logen-Restaurant vertauscht!  
 Rückgabe beim Logenwirt.

**Kunzendorf N.-L.**

**Bestellungen** auf  
 Genfenerger Britetts, Winter-Kartoffeln und Winter-Weißtraut nimmt entgegen  
**Ernst Horter.**

Um Raum zu haben für die eintreffenden grossen Mengen  
— an Herbst- und Winterwaren, verkaufe ich —

# HERREN-, BURSCHEN-, JÜNGLINGS- UND KNABEN-ANZÜGE

am Freitag, den 4. September, Sonnabend, den 5. September, und Montag, den 7. September 1925  
ZU GANZ BEDEUTEND ERMÄSSIGTEN RÄUMUNGS-Preisen!

## KONFEKTIONSHAUS SEIDENBERG

Rathaus-Anbau. Grösstes u. leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze. Rathaus-Anbau.

### Lichtspiele Gold. Stern

Noch heute Donnerstag das große Drama:

„Ein Traum von Glück“  
mit Harry Liedtke und Gräfin Agnes Esterházy.

Freitag bis Montag:

**Henny Porten,**



der Lieblich aller Kinobesucher in dem groß. Drama:

„Gräfin Donelli“

Als Gräfin Donelli flücht Henny Porten auf der Höhe ihres überragenden, schauspielerischen Könnens. Henny Porten ist heute die berühmteste Darstellerin aller Welt, die der deutsche Film kennt.

Im Besiprogramm: „Er“ als falscher Prinz  
Lustspiel mit Sarah Lloyd.  
Außerdem: Aufnahmen von der Fahnenweihe  
des Artillerievereins in Sagan.

### Theater-Café : Kabarett

Täglich ab 8 Uhr:

Der vornehme Stimmungsbetrieb.

Das neue Stimmungsjazz-Trio.

Dan Cromer, Erntil-Band.

Max Riedel, E. Rawitz-Riwaltz  
Zwen - Darsteller, Vortragsmesser.

Veränderung zur

### 2. IRRENTFAHRT

(veranstaltet von Wilhelm Prinz, Cottbus)  
über Frankfurt a. M., nach Wiesbaden, Koblenz, Rheingau, Köln mit Besichtigung der Reichsausstellung „Deutscher Wein“ in Koblenz und unter besonderer Berücksichtigung der Rheinischen Bäder, Gant, Oberwesel für 10 Wk. 11. Klasse D-Zug einschließlich Dampferfahrten, Eisenbahn, Rundfahrten, Nachtquartier mit Frühstück, Mittagsessen und Abendbrot (ohne Getränke), Abfahrt Donnerstag den 10. September 1925, abends 7.10 ab Cottbus über Leipzig nach Frankfurt a. M.; Abkunft in Cottbus Dienstag den 15. September 1925, mittags 10.07 Uhr aus Köln über Hannover.

Ausführliche Prospekte sind zu haben mit durch das Reisebüro des Cottbuser Anzeigers, Cottbus  
Sprengerstraße 42/43

wo auch Anmeldungen mit Zahlung des Reisegeldes entgegengenommen werden. Weibschluß: Mittwoch, den 9. September, mittags 12 Uhr.



Unser diesjähriges

### Vogelschiessen

Am 6. Septbr. cr. beim Kameraden Seider, Schützen in Seifersdorf, Markt. Der Schuß 3 Uhr nachm. — Für Damen: Zeichnungsgewehr. — Abends: Gemütliches Beisammensein mit Tanz in der goldenen Halle. — Zu hilfsbereite Bräutigam sind bei den Kameraden Herber, Reichsmeyer, und Schleifer, Goldene Gule, abzugeben.

Zahlreiche Beteiligung erwartet  
der Vorstand.

### Ostmärker.

Unser diesjähriges

### Sommerfest,

verbunden mit Vogelschießen, findet am Sonntag, den 6., im „Deutschen Garten“ statt. — Beginn 2 1/2 Uhr. Etwa zugedachte Preise bitte beim Landsmann Seyse, Markt 13, abgeben.

### Reimann's Theatercafé

Montag, den 7. September, abends 8 Uhr, einziges Gastspiel des weltberühmten, großrussischen

### Balalaika-Orchester

Dirigent: Georg Wassiljoff unter Mitwirkung d. russ. National- und Volkstänzer „Anna Tscherny“, Sergei Dmitriewski“ 20 Künstler in ihren fabelhaften Darbietungen!  
Kleine Preise: 1.—, 1.50, 2.— Mk.  
Vorverl.: Fr. Hausding & Co.

Sonnabend, den 5. d. M.:



### Großer Schnitterball!

im Thüringer Hof, Goldbach

Anfang 8 Uhr.  
Freunde und Gönner werden hierzu herzlich eingeladen.  
Der Kolonnenführer.

### Kapitalsuchende

wenden sich wegen Hypothekencapital, Betriebskapitalien und sonstige Darlehen unverzüglich persönlich an „Der Finanzrat“,  
Bevollmächtigter, W. Habner, a. St. Sorau, Galtthof zur Stadt London.

### Anzeiger für Linderode

### Freibank.

Freitag nachmittags von 3 Uhr an:  
**Rindfleisch**  
à Pfund 40 und 60 Pfg.  
im Galtthof zur Senne (Sof).

### St. Kirchenchor

Freitag: Probe  
Mittelschule.



### Kleinkaliberschießen und Kinderfest

am Sonntag, 6. d., im Rautentanz. Beginn 1/3 Uhr.  
Der Vorstand.

### Frauenlandbund

Ortsgr. Sorau.  
Montag, den 7. Sept.: Beschäftigung einer Augendorfer Glasbläse. Abmarsch um 2 Uhr vom alten Kirchhof. Für Fahrgeldbeitrag gegen Erstattung der Kosten wird gesorgt. Meldungen bis 6. September Saganer Straße 1.

### Mangler-Vereinigung Sorau N.-L.

Der sammlung  
Sonnabend, den 5. d., abends 8 Uhr, im Restaurant Seidenberg. Zahlreiches Erscheinen erbitet  
der Vorstand.

### Sportfreunde Seifersdorf.

Morgen, Freitag, den 4. d., im Vereinslokal, abends 8 Uhr:  
Monatsversammlung.

### Rungendorf

### Einlege-Gurken

sind wieder eingetroffen  
Ernst Hörter.

### Linderode

Radfahrer-Verein „Schwalbe“  
Freitag, d. 4. Septbr., abends 8 Uhr im Vereinslokal:  
Monatsversammlung.

### Schuhmacher-Gesellen

Tätigen  
Freitag, den 4. d. Wts.:  
Muz-Ruh  
steht zum Verkauf  
W. Hüner.

### Lichtspielhaus.

Heute Donnerstag noch:

5 Ute. Das Vorstadtmädel 5 Ute.  
Flaschenpost Der Schlafwandler  
Lustspiel. Lustspiel.  
Varietees-Einlage Max Riedel, Typendarsteller.  
Alles schreit vor Lachen.  
Infolge des gr. Programms beginnt die Werk. 8 1/4 Uhr  
Morgen Freitag zum ersten Mal  
der große schwedische Kunstfilm:  
Der Schrei aus der Tiefe oder



### HASS OHNE ENDE

Großes Lebensdrama in 6 Akten.  
Ferner das köstliche Lustspiel:  
Month Banks kämpft um seine Brant.  
Varietees-Einlagen:  
Max Riedel, E. Rawitz-Riwaltz.  
Typendarsteller, Vortragsmesser.

### Zu Gunsten des Kinderheims

der evangl. Frauenhilfe Seifersdorf  
findet am 5. u. 6. Septbr., abends pünktl. 1/28 Uhr,  
in der Schützerei Seifersdorf ein

### Bunter Abend

statt. U. a. gelangt zur Aufführung das Lustspiel:  
Hafemanns Lächler  
4 Akte von Adolph L'Arronge

und bitten wir alle Einwohner Seifersdorfs und Soraus unseren Bunter Abend im Dienste der guten Sache gütigst unterstützen zu wollen.

In dankenswerter Weise haben sich einige von früheren Aufführungen her allgemein bekannte Damen und Herren aus Sorau und Seifersdorf zur Aufführung dieses Volksstückes zur Verfügung gestellt.

Eintritt am Sonnab., den 5. Sept., W. 1.00 p. Perf.  
" " Sonntag, den 6. Sept., W. 0.50 " "

Frau W. Gemeinert. Frau M. Fliegel.

### Restaurant „Zur Erholung“

Wts. 500.00  
a. Geschäftserw. sof. get. Zahl doppelten  
Bantings gegen 10-  
fache Sicherheit und  
Büchliche. Schriftliche  
Offerten unter N. 1393  
an die Geschäftsstelle  
d. Blattes.  
Kunststoffereien  
werden angenommen  
Sommerfelder Str. 10.

### Dr. Eisbeinchen!

Es laden freundlichst ein  
Franz Reßke und Frau.